



INTERNATIONAL SECONDARY CERTIFICATE EXAMINATION
NOVEMBER 2024

GERMAN LANGUAGE IN PRACTICE: PAPER I

MARKING GUIDELINES

Time: 2 hours

100 marks

These marking guidelines are prepared for use by examiners and sub-examiners, all of whom are required to attend a standardisation meeting to ensure that the guidelines are consistently interpreted and applied in the marking of candidates' scripts.

The IEB will not enter into any discussions or correspondence about any marking guidelines. It is acknowledged that there may be different views about some matters of emphasis or detail in the guidelines. It is also recognised that, without the benefit of attendance at a standardisation meeting, there may be different interpretations of the application of the marking guidelines.

TEIL A LESEVERSTEHEN

AUFGABE 1 SELEKTIVVERSTEHEN

Alle Fragen beziehen sich auf den Text.

- 1.1 Bühnenspektakel
- 1.2 Kindergeburtstage für Erwachsene
- 1.3 Im Sommer
- 1.4 Hamburg, vor 25 Jahren
- 1.5 Dauerzustand, 17. Februar
- 1.6 nicht von Fans gefeiert / angeblich mit Tomaten beworfen worden, passten nicht zum Gangsta-Rapper-Klischee, rappten auf Plattdeutsch
- 1.7 Anfang der 2000er-Jahre
- 1.8 Philipp Gütering / „Kryptik Joe“, erstes Mitglied, als einziger noch dabei. Sebastian Dürre / „Porky“, neu. Henning Besser / „La Perla“, neu (Ästhetik, Bühnenshows).
- 1.9 Musikvideos – Geradeaus / auch Beschreibung akzeptabel (Drohnen gehen mit Hunden spazieren während Besitzer auf sein Smartphone schaut)
- 1.10 Containerschiff hat im März 2021 mehrere Tage den Suezkanal blockiert
- 1.11 Gesellschaftskritik/wie absurd der Kapitalismus ist. Mit Ironie und Humor

Aufgabe 1

AUFGABE 2 DETAILVERSTEHEN

Lesen Sie den Text. Beachten Sie: Alle Aussagen sind aus dem Textkontext zu beurteilen. Die Aufgaben folgen nicht der Reihenfolge des Textes. Kreuzen Sie entweder richtig oder falsch an.

		R	F
2.1	In dem Text erzählen junge Deutsche über ihr Leben in Deutschland.		X
2.2	Martin Lopez kommt aus Südamerika.	X	
2.3	„Digga“ ist ein umgangssprachliches Wort unter Studenten.	X	
2.4	Martin studiert in Düsseldorf Politikwissenschaft.		X
2.5	„Moin“ sagt man zur Begrüßung in Hamburg.	X	
2.6	In Madrid hat jemand Martin für einen Deutschen gehalten.	X	
2.7	Nach acht Monaten Deutschunterricht verstand Martin schon viel gesprochenes Deutsch.		X
2.8	Jugendsprache hat Martin keinerlei Schwierigkeiten bereitet.		X
2.9	Martin hat sich an die Umgangssprache gewöhnt.	X	
2.10	Das Wort „Box“ ist kein Anglizismus.		X
2.11	„Kumpel“ ist ein jugendsprachlicher Ausdruck, der laut des Textes dasselbe wie „Freund“ bedeutet.	X	
2.12	Deutsche Restaurantgäste verlangen schnellen Service.	X	
2.13	Die Deutschen essen gern scharf gewürztes Essen und bestellen es ausdrücklich im Restaurant.		X
2.14	Martin findet, dass Huhn in einem vegetarischen Salat eigentlich völlig normal ist.		X
2.15	Jugendsprache und Dialekte sind für Martin leichter zu verstehen als die Vorlesungen an der Uni.		X
2.16	Martin ist beim Servieren schon öfters ein Glas über einem Gast umgekippt.		X
2.17	Martin hat Durchsagen in öffentlichen Verkehrsmitteln schon am Anfang gut verstanden.		X
2.18	Martin findet es nicht leicht, ein Tablett voller Getränke zu tragen.	X	
2.19	Martin ist einundzwanzig Jahre alt und lebt schon seit zwei Jahren in Deutschland.	X	
2.20	Martin ist eigentlich zum studieren in Deutschland, aber er arbeitet auch nebenbei.	X	

Aufgabe 2

AUFGABE 3 GLOBALVERSTEHEN

- 3.1 Lesen Sie zuerst die Überschriften (A–M). Lesen Sie dann die 6 Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (A–M) am besten zu welchem Text (3.1.1–3.1.6) passt. Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift nur einmal gebrauchen.

Beispiel:

3.1.0
B

(A)	Gummibärchen machen dick
(B)	Am Anfang war Beethoven
(C)	Teure Solargeräte
(D)	Altdeutsche Vornamen
(E)	Überbevölkerung in Deutschland
(F)	Fehlende Fachkräfte in Deutschland
(G)	Moderne Namen für Kinder
(H)	Immer mehr leben in Deutschland
(I)	Kampf um Arbeitsplätze
(J)	Auf Stand-by-Modus verzichten
(K)	Mini-Solargeräte für zu Hause
(L)	Werbeverbot für Chips und Gummibärchen
(M)	Strom wird immer teurer

3.1.1	3.1.2	3.1.3	3.1.4	3.1.5	3.1.6
L	H	J	F	D	K

Aufgabe 3.1 = 6 × 3 = 18 Punkte

- 3.2 Welche E-Mail ist eine Einladung? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. E-Mail 1 ☒
2. E-Mail 2 ☐
3. E-Mail 3 ☐

Aufgabe 3.2

Aufgabe 3

Teil A

TEIL B LITERATUR: VORGESCHRIEBENE TEXTE

AUFGABE 4

- 4.1 Hofft, Timo ist auf dem Weg nach Garmisch. Befürchtet, dass er auf dem Weg zum Gipfel (Zugspitze) ist.
- 4.2 Schlecht, es regnet sicher bald, gefährlich – irgendeine der drei Aussagen ist ein Punkt
- 4.3 Nimmt seinen Rucksack und geht los.
- 4.4 Dass er Timo auf dem Weg nach Garmisch einholt.
- 4.5 Auf dem Weg zur Zugspitze/zum Gipfel. Schlechtes Wetter/schlechte Sicht/ Nebel. Kann Weg kaum sehen/erkennen. Weg nicht sehr breit.
- 4.6 Hat sich nicht von ihm verabschiedet, ist bei schlechtem Wetter allein und schlecht ausgerüstet auf dem Weg zur Zugspitze. Warnung/Rat ignoriert. Er glaubt, er muss sich entschuldigen, sobald er wieder zu Hause ist.
- 4.7 Handybatterie.
- 4.8 Er bleibt länger weg / wird in der Knorrhütte übernachten / wird erst am nächsten Tag oder morgen nach Hause kommen. Mutter wird sich Sorgen machen.
- 4.9 Es geht plötzlich steil bergab / er steht vor einem Abgrund / er wäre fast abgestürzt. Sieht keine Markierung mehr.
- 4.10 Er geht Schritt für Schritt zurück, sucht letzte Markierung.
- 4.11 ein Brot (mit Wurst und Käse), einen Pulli
- 4.12 Ihm ist kalt / es ist windig/Wetter schlecht. „Ziemlich starker Wind hier oben“. Timo ist froh, dass er Andreas' Pulli noch hat.
- 4.13 (b) – er hat noch nichts gegessen. Er hat Hunger.

Aufgabe 4

UND

AUFGABE 5

5.1	5.2	5.3	5.4	5.5	5.6	5.7	5.8	5.9	5.10
J	G	Q	S	O	D	E/M	P	A/I	C/R

Aufgabe 5

ODER

AUFGABE 6

- 6.1 In einem Café/im Café „Sauer“
- 6.2 Schwänzt Schule/macht blau. Keine Lust auf Mathe.
- 6.3 trinkt Tee, liest Zeitung
- 6.4 ins Theater
- 6.5 Ihre Mutter wartet auf sie mit dem Mittagessen. Wenn sie spät kommt, fragt ihre Mutter unangenehme Fragen.
- 6.6 ist die Mathelehrerin – sie war nicht im Matheunterricht und wird beim Schwänzen/Blaumachen erwischt.
- 6.7 wegsehen, unter den Tisch rutschen, im Boden versinken
- 6.8 Sie sah direkt in das Gesicht von Frau Lutz / der Lehrerin, ihre Blicke trafen sich. Sie tat nichts, überhaupt nichts.
- 6.9 Die Miene der Lehrerin schien sich für einen Moment zu verdüstern, sie kniff die Augen zusammen, sie drehte sich um, sie ging wortlos aus dem Café.
- 6.10 Sie könnte von der Schule fliegen.

Aufgabe 6

UND

AUFGABE 7

7.1	7.2	7.3	7.4	7.5	7.6	7.7	7.8	7.9	7.10
H	S/G	M	B	K	N	O	R	C	A

Aufgabe 7

Teil B

Summe: 100 Punkte